

Antrag

der Abgeordneten Günter Nooke, Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Georg Brunnhuber, Renate Blank, Hubert Deittert, Enak Ferlemann, Dr. Michael Fuchs, Peter Götz, Siegfried Helias, Klaus Hofbauer, Volker Kauder, Norbert Königshofen, Werner Kuhn (Zingst), Vera Lengsfeld, Eduard Lintner, Klaus Minkel, Henry Nitzsche, Gero Storjohann, Lena Strothmann, Volkmar Uwe Vogel, Gerhard Wächter und der Fraktion der CDU/CSU

Planung und städtebauliche Zielvorstellungen des Bundes für den Bereich beiderseits der Spree zwischen Marschall- und Weidendammerbrücke vorlegen

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das städtebauliche Konzept bundeseigener Liegenschaften in Berlin als so genanntes Band des Bundes umfasst in seiner Entwicklungsperspektive in östlicher Fortsetzung das Areal bis zum Bahnhof Friedrichstraße.

Das innerstädtische Mischgebiet in Berlin beiderseits der Spree zwischen der Marschallbrücke im Westen und der Weidendammerbrücke im Osten weist gegenwärtig eine extrem heterogene Baustruktur auf. Der Grundstücksbereich liegt unmittelbar im Stadtzentrum mit Sichtbezug zum Reichstagsgebäude, zu den Parlamentsneubauten und den Geschäftszentren an der Friedrichstraße sowie zum Berliner Ensemble und zum Friedrichstadtpalast. Dabei zeigt das Gebiet schwere Zerstörungen der alten Baustruktur, welche infolge des Zweiten Weltkrieges als große Lücken im Stadtbild auftreten. Restbestände aus der DDR-Zeit wie die Liegenschaften der Wasserwirtschaft, die alte Zollabfertigung und konzeptionell nicht eingebundene Plattenbauten komplettieren den Eindruck eines noch entwicklungsfähigen Gebietes. Der Plattenbau westlich der Luisenstraße wird nach einem Beschluss des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages abgerissen.

Weite Teile des Areals können deutlich intensiver genutzt werden. So werden erhebliche Entwicklungspotentiale für eine urbane Eingliederung des Parlamentsviertels in den Bezirk Mitte verschenkt. Mit entsprechenden Planungsvorgaben könnten notwendige Voraussetzungen für eine bessere Anbindung des Parlamentsviertels an die höherverdichteten Gebiete um die Oranienburger Straße und die Spandauer Vorstadt geschaffen werden.

Der Deutsche Bundestag fordert deshalb die Bundesregierung auf,

mit Blick auf das Interesse des Bundes an einer abgestimmten städtebaulichen Entwicklung im Zusammenwirken mit dem Land Berlin eine Bestandsanalyse sowie die Formulierung und Planung städtebaulicher Leitgedanken und Zielvorstellungen für den Bereich beiderseits der Spree zwischen Marschall- und

Weidendammerbrücke aus Sicht des Bundes bis zum zweiten Quartal 2004 zu veranlassen. Dabei sollen auch die derzeitigen Nutzer des Areals für eine Öffnung der Bögen der so genannten Stadtbahnlinie im Interesse einer Belebung des Viertels für dieses Konzept gewonnen werden.

Berlin, den 9. Dezember 2003

Günter Nooke
Dirk Fischer (Hamburg)
Eduard Oswald
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Georg Brunnhuber
Renate Blank
Hubert Deittert
Enak Ferlemann
Dr. Michael Fuchs
Peter Götz
Siegfried Helias
Klaus Hofbauer
Volker Kauder
Norbert Königshofen
Werner Kuhn (Zingst)
Vera Lengsfeld
Eduard Lintner
Klaus Minkel
Henry Nitzsche
Gero Storjohann
Lena Strothmann
Volkmar Uwe Vogel
Gerhard Wächter
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion